

Protokoll

der 18. Sitzung des
**Kuratoriums der
Technischen Universität Berlin**
am 18. Februar 2010

Beginn: 9.30 Uhr
Ende: 12.35 Uhr

Mitglieder des Kuratoriums:

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Persönlichkeiten des öffentl. Lebens

Herr Dr. Husung
Frau Stumpenhusen
Frau Prof. Dr. Süßmuth
Herr Adamowitsch
Herr Dr. Gentz (Vorsitzender)
Herr Prof. Dr. Thies
Herr Prof. Dr. Schäfer
Frau Jordan
Frau Richter
Frau Klippel

Hochschulvertreter/innen

**Sitzungsteilnehmer/innen mit beratender Stimme
gem. § 1 Abs. 3 GrundO der TU:**

Präsident
Erster Vizepräsident
Dritte Vizepräsidentin
Kanzlerin
Personalrat
Schwerbehindertenvertretung
Zentrale Frauenbeauftragte
Vertreter des Allg. Studierendenausschusses (AStA)

Herr Prof. Dr. Kutzler
Herr Prof. Dr. Steinbach
Frau Prof. Dr. Wendorf
i.V. Herr Borchert
Frau Müller-Klang
Frau de Nève
Frau Blumtritt
Herr Bayerer

Sonstige Teilnehmer/innen

Frau Bering (SenBWF), Herr v. Kuczkowski, Frau Kirchner, Herr Meier, Frau Niemann, Frau Stark, Frau Zerges u.a.;
Frau Taeger, Frau Renko (Geschäftsstelle)

Tagungsort:

Technische Universität Berlin,
Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin,
Raum H 3005

TAGESORDNUNG

TOP		Seite
1.	Genehmigung der Tagesordnung	2
2.	Präsentation der Fakultät I - Geisteswissenschaften	<i>vertagt</i>
3.	Verschiedenes (vertraulich)	<i>entfällt</i>
4.	Genehmigung des 17. Protokolls der Sitzung vom 15.12.2009	3
5.	Bericht des Präsidenten über aktuelle Fragen	3-5
6.	Übersicht über Kooperations-Verträge der TU Berlin	6
7.	Wissenschaftliche Weiterbildung an der Technischen Universität Berlin	6
8.	Entlastung der Haushaltsrechnung der TU Berlin für das Jahr 2003	6
9.	Bericht der Kanzlerin über die vorgezogenen Baumaßnahmen	<i>vertagt</i>
10.	Änderung der Satzung zur Erhebung von Gebühren für den weiterbildenden Masterstudiengang „Wissenschaftsmarketing“ der TU Berlin	7
11.	Verschiedenes	7-8

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende berichtet, dass die Präsentation der Fakultät I aus Krankheitsgründen vertagt werden muss. Der nicht öffentliche Teil entfällt aus diesem Grund.

Von Herrn Husung liegt ein Dringlichkeitsantrag vor (Bericht über die Situation in ‚El Gouna‘). Der Präsident weist darauf hin, dass er unter TOP 5 „Bericht des Präsidenten über aktuelle Fragen“ ausführlich über das Projekt informieren wird. Damit erübrigt sich mit Zustimmung von Herrn Husung der Dringlichkeitsantrag.

Das Kuratorium stimmt dem Wunsch des Ersten Vizepräsidenten zu, TOP 9 „Bericht der Kanzlerin über vorgezogene Baumaßnahmen“ auf die nächste Sitzung zu vertagen. Es wird dann eine vorbereitende Unterlage vorgelegt werden.

Mit diesen Änderungen wird die Tagesordnung einstimmig genehmigt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt der Vorsitzende zu dem im ‚Tagesspiegel‘ erschienenen Artikel zur Wahl des Präsidenten und an ihn gerichtete Schreiben aus der TU Berlin, u.a. vom Personalrat Stellung:

Der Vorsitzende betont, dass seine im ‚Tagesspiegel‘ wiedergegebenen Worte keine Diskriminierung von Herrn Steinbach darstellten und er keinesfalls zu einer Konfrontation innerhalb der TU beitragen wollte, es nach seiner Meinung auch nicht getan habe. Er wiederholt, dass

eine Stellungnahme zu den Präsidentschaftskandidaten eine in der Grundordnung vorgesehene Aufgabe des Kuratoriums ist.

Er bedauert die gegen ihn erhobenen Vorwürfe. Die Äußerungen im ‚Tagesspiegel‘ seien nicht in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Kuratoriums erfolgt, sondern gäben seine persönliche Meinung wieder. Er betont, dass er beabsichtige, nicht vorzeitig aus dem Kuratorium auszuschneiden und im Interesse der TU Berlin konstruktiv mit dem neuen Präsidium zusammenzuarbeiten.

Herr Adamowitsch schließt sich der Kritik von Herrn Thies an (s. Seite 8).

Er bittet dringend dafür zu sorgen, dass das jetzt amtierende Kuratorium bei der Evaluation mit einbezogen wird. Er erbittet kurzfristig Auskunft darüber, wie der Dialog mit dem Kuratorium stattfinden und wann die Evaluation abgeschlossen sein wird.

Das Präsidium wird gebeten, dem Kuratorium schnellstmöglich einen Zeitplan der Evaluation zur Verfügung zu stellen. Der Vorsitzende erinnert an die geplante Einberufung einer Klausursitzung mit dem neuen Präsidium zu Beginn des Sommersemesters. In dieser Sitzung könnten evtl. bereits die ersten Ergebnisse der Evaluation bearbeitet werden. Es soll angestrebt werden, die Evaluation auf jeden Fall noch während der Amtszeit des derzeitigen Kuratoriums abzuschließen.

Der Präsident berichtet, dass die vom Akademischen Senat vorgeschlagenen Mitglieder der Evaluierungskommission ihre Zusage zur Übernahme des Amtes gegeben haben. Nun müsse ein Termin für die Konstituierung der Kommission gefunden werden, ein Arbeitsplan aufgestellt und anschließend ein Termin für eine gemeinsame Sitzung mit dem Kuratorium gefunden werden.

In der Diskussion wird bekräftigt, dass dem Wort des studentischen stellvertretenden Mitglieds in der Evaluierungskommission ein hohes Gewicht beizumessen sei. Diese Erwartung soll der Kommission übermittelt werden.

Herr Husung bittet, bei der Evaluierung auch die Position des Landes zu berücksichtigen und zu diesem Zweck einen Gesprächstermin mit den Mitgliedern der Evaluierungskommission zu vereinbaren.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der 18. Sitzung vom 18.02.2010

In der Diskussion zu TOP 6: Bericht des Präsidenten über die Vorbereitung der Evaluation (vertraulich) lautet der Beginn des zweiten Satzes: „Frau Jordan sowie weitere Mitglieder des Kuratoriums äußern...“ (statt „Frau Jordan äußert...“).

Frau Jordan erklärt, dass sie TOP 14 der Tagesordnung nicht „zurückgezogen“, sondern ihr Einverständnis zur Vertagung gegeben habe.

Mit diesen Änderungen wird das Protokoll genehmigt.

TOP 5 Bericht des Präsidenten über aktuelle Fragen

Sachstand über die Errichtung einer wiss. Außenstelle in El Gouna/Ägypten

Der Präsident berichtet über den derzeitigen Stand der eingeleiteten Baumaßnahmen in El Gouna, wo der Lehrbetrieb zum 1. Oktober 2010 aufgenommen werden soll. Er weist nochmals darauf hin, dass die TU-Dependance von der Firma Orascom Hotels und Development

(hier Orascom) vorerst ohne vertragliche Vereinbarung gebaut wird und der TU zudem bereits 100.000 Euro für Planungs- und Vorbereitungsarbeiten zur Verfügung gestellt wurden. Als nächster Schritt müssen die Verträge abgeschlossen werden, um weitere finanzielle Mittel beanspruchen zu können, die zur Vorbereitung der Lehrbetriebsaufnahme am 1.10.2010 dringend erforderlich sind.

Mit der Überwachung der ordnungsgemäßen Durchführung der Baumaßnahmen sowie der Einhaltung und Garantie der deutschen Sicherheitsmaßstäbe wurden der TÜV Süd und ein Architekturbüro aus Berlin-Kreuzberg von Orascom beauftragt (Unfallverhütungsvorschriften, Arbeitsrichtlinien u.ä.).

Orascom wird 29 an der TU Berlin beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finanzieren.

Der Campus wird von Orascom als Eigentümer und Betreiber der TUB zur Verfügung gestellt. Orascom übernimmt alle die Infrastruktur betreffenden Haftungsverpflichtungen.

Alle Maßnahmen sind mit der Berliner Unfallkasse abgestimmt. Für die Beschäftigten besteht voller Versicherungsschutz hinsichtlich ihrer Tätigkeit. Über den Versicherungsschutz für den privaten Bereich werden spezielle Empfehlungen gegeben.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind durch eine befristete Entsendung nach den Vorschriften des deutschen Sozialgesetzbuches (SGB) sozialversichert. Sie sind nach Auskunft des Finanzamtes in Deutschland steuerpflichtig (nach dem Deutsch-Ägyptisches Doppelbesteuerungsabkommen). Unterkünfte werden von Orascom zur Verfügung gestellt.

Der Kooperationsvertrag ist unterschriftsreif. Es ist geplant, den Vertrag im Rahmen der Grundsteinlegung Ende März zu unterzeichnen. Außerdem ist die Unterzeichnung einer gemeinsamen Vereinbarung im Rahmen des Deutsch-Ägyptischen Kulturabkommens vorgesehen.

Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung durch das ägyptische Wissenschaftsministerium, die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung und die TU Berlin wird der akademische Betrieb auf dem Campus El Gouna auf der Grundlage des Berliner Hochschulgesetzes zugelassen. Campus und Mitarbeiter werden Erleichterungen genießen, die der ägyptische Staat für ausländische Kultureinrichtungen vorsieht (u.a. Übernahme der Haftung durch den ägyptischen Staat gegenüber Dritten für Schäden, die während der Tätigkeit für die TU entstehen und Übernahme aller notwendigen Sicherheitsvorkehrungen für den Campus). Alle potentiellen Risiken wurden weitestgehend minimiert.

Nach Einrichtung der Niederlassung in der Rechtsform eines Zentralinstituts durch das Kuratorium wird dieses im Haushalt als Kapitel 49 geführt. In dieses Kapitel fließen Studiengebühren für die weiterbildenden Studiengänge, die in El Gouna angeboten werden, sowie die Finanzierung von Orascom und ggf. weitere Drittmittel, jedoch keine Mittel des Landes Berlin. Als Zentralinstitut der TUB unterliegt die wissenschaftliche Außenstelle El Gouna der Berliner Landeshaushaltsordnung und damit dem Controlling der TU Berlin sowie der Überwachung durch den Landesrechnungshof.

Großinvestitionen wie der Bau des Campus sowie dessen Instandhaltung und die Ausstattung mit Laboren und Versuchsanlagen obliegen vollständig Orascom. Die TU Berlin trägt auch hierfür keine Haftungsverpflichtung.

Alle durch die akademische Leistung entstehenden Kosten werden von Orascom getragen, so z. B. auch Finanzierungslücken, die durch den Ausfall von Studiengebühren wegen zu

geringer Teilnehmerzahl entstehen könnten.

Noch nicht geklärt ist die Nebentätigkeitsregelung für die Professorinnen und Professoren. Dies wird im Rahmen der Novellierung der Grundordnung geschehen, die nach deren Evaluation in diesem Jahr ansteht.

Herr Husung macht darauf aufmerksam, dass nach Auffassung des Auswärtigen Amtes die Aufnahme in die Zusatzvereinbarung zum deutsch-ägyptischen Kulturabkommen erst nach der Unterzeichnung der Vereinbarung stattfinden kann. Die erforderlichen Abstimmungen zwischen dem Auswärtigen Amt, der TU und der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung sind an dieser Stelle noch nicht abgeschlossen.

Einrichtung einer deutsch-türkischen Universität

Auf einer gemeinsamen Dienstreise des Präsidenten mit Bildungsministerin Frau Schavan und Frau Süßmuth fanden Gespräche mit den zuständigen türkischen Stellen statt; es sei nach Verzögerungen nun zu erwarten, dass das Errichtungsgesetz für die geplante Universität dem türkischen Parlament vorgelegt wird. Die TU Berlin wird für die Einrichtung der ingenieurwissenschaftlichen Fakultät verantwortlich sein.

Der Präsident hat auf dieser Reise mit dem Rektor der Technischen Universität Istanbul, Herrn Sahin, ein Memorandum of Understanding über die Einrichtung eines gemeinsamen Instituts im Bereich Telekommunikation mit Standort Berlin und Istanbul unterzeichnet. Grundlage hierfür sei eine Zusage des BMBF und des türkischen Ministeriums für Verkehrswesen und Telekommunikation für die Übernahme einer Basisfinanzierung. Die Unterzeichnung des Finanzierungsvertrages soll Ende März anlässlich eines Besuches der Bundeskanzlerin in der Türkei stattfinden.

Tarifverhandlungen

Der Präsident berichtet, dass nach dem Dissens bei den Tarifverhandlungen die Zusage zur Zahlung der 65 Euro auf Landesebene widerrufen worden sei. Der TU sei daran gelegen, eine Benachteiligung der TU-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter zu vermeiden. Es sei zu hoffen, dass die Verhandlungen zu einem erfolgreichen Abschluss kommen, um das Geld weiterhin auszahlen zu können.

Hochschulverträge

Frau Jordan macht darauf aufmerksam, dass von der Senatsverwaltung nunmehr Vorschläge für die Umsetzung der Hochschulvorschläge vorliegen. Sie und andere Kuratoriumsmitglieder erinnern daran, dass das Kuratorium über die leistungsorientierte Finanzierung der Hochschulen rechtzeitig informiert zu sein und die Möglichkeit zu einer Stellungnahme zu haben wünscht.

Der Erste Vizepräsident berichtet, dass seit Anfang Januar intensive konstruktive, aber schwierige Gespräche mit der Senatsverwaltung stattfinden, über die jedoch Vertraulichkeit vereinbart wurde. Ein Ergebnis ist bis Ende März zu erwarten, da zu diesem Zeitpunkt eine Berichterstattung an die Abgeordneten zu erfolgen hat.

Es findet eine ausführliche Diskussion statt. In deren Verlauf wird nochmals betont, dass ein Weg gefunden werden müsse, trotz Termindrucks das Kuratorium zu informieren und angemessen zu beteiligen, da die Ausgestaltung der Finanzierung von essentieller Bedeutung für die TU Berlin ist.

TOP 6 Übersicht über Kooperations-Verträge der TU Berlin

Vorlage KU 1/018

Beschluss KU 1/018-18.02.2010*einstimmig*

Das Kuratorium nimmt die beigefügte Übersicht über die laufenden und zwischenzeitlich neu abgeschlossenen Kooperationen der Technischen Universität Berlin mit Forschungseinrichtungen und Unternehmen zur Kenntnis.

TOP 7 Wissenschaftliche Weiterbildung an der Technischen Universität Berlin

Herr Schäfer berichtet über bestehende und geplante Weiterbildungsaktivitäten an der TU Berlin. In der sich anschließenden Diskussion wird deutlich, dass es sich hier um ein sehr wichtiges Thema handelt. Grundsätzlich solle die Möglichkeit einer wissenschaftlichen Weiterbildung für alle Interessierten eröffnet werden. Herr Thies äußert die Bitte um Klärung, in wieweit die Weiterbildung integraler Bestandteil der Angebote der Universität ist.

Beschluss KU 2/018-18.02.2010*einstimmig*

Das Präsidium der TU Berlin wird gebeten, alsbald einen Bericht zum Stand der wissenschaftlichen Weiterbildung sowie zur Konzeption und langfristigen Strategie in diesem Bereich vorzulegen.

Dieser Bericht sollte enthalten

1. eine Übersicht über den Stand der wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote,
2. Entwicklungsperspektiven aus der Sicht der Gesamt-TU und der Fakultäten mit Adressatenkreis (fachlich, organisatorisch/strukturell, finanziell),
3. Möglichkeiten einer zentralen Unterstützung von wissenschaftlichen Weiterbildungsmöglichkeiten (Marketing, Raumbereitstellung, Startfinanzierung).

TOP 8 Entlastung der Haushaltsrechnung der TU Berlin für das Jahr 2003

Vorlage 2/018

Herr Borchert erläutert die Vorlage.

In der Diskussion wird - zum wiederholten Male - die zeitliche Verzögerung des Vorgangs aus dem Jahr 2003 bemängelt. Das Kuratorium ermächtigt den Vorsitzenden, ein entsprechendes Schreiben an den Rechnungshof zu formulieren. Herr Husung bittet um eine Kopie dieses Schreibens.

Beschluss KU 3/018-18.02.2010*einstimmig*

Das Kuratorium der Technischen Universität Berlin erteilt gemäß § 109 Abs. 3 Landeshaushaltsordnung (LHO) die Entlastung für die Haushaltsrechnung des Jahres 2003.

TOP 10 Änderung der Satzung zur Erhebung von Gebühren für den weiterbildenden Masterstudiengang „Wissenschaftsmarketing“ der TU Berlin

Gäste: Frau Kirchner, Herr Meier

Vorlage 3/018

Das Kuratorium diskutiert mit den Vertretern der TU-Servicegesellschaft die Vorlage. Herr Husung bietet an, noch offene Fragen im Bestätigungsverfahren zu klären.

Beschluss KU 4/018-18.02.2010

einstimmig

Das Kuratorium beschließt die beiliegende Änderung der Satzung zur Erhebung von Gebühren für den Weiterbildenden Masterstudiengang Wissenschaftsmarketing der TU Berlin.

TOP 11 Verschiedenes

Frau Jordan macht das Kuratorium darauf aufmerksam, dass die neu gewählte Zentrale Frauenbeauftragte, Frau Blumtritt, heute das erste Mal an einer Sitzung dieses Gremiums teilnimmt. Der Vorsitzende dankt für den Hinweis und begrüßt Frau Blumtritt, die er nicht gekannt hatte. Er wünscht ihr viel Erfolg in der übernommenen Aufgabe.

Außerdem dankt Frau Jordan allen Beteiligten für die geleistete Arbeit am vorgelegten ausführlichen Umweltbericht, der mit der Einladung zur 17. Sitzung versandt wurde. Das Kuratorium schließt sich diesem Dank an.

Der Vorsitzende teilt mit, dass Herr Schäfer und Frau Klippel aus dem Kuratorium ausscheiden. Er spricht seine Anerkennung und seinen Dank für die konstruktive Mitarbeit aus. Präsident Kutzler nimmt gleichfalls das letzte Mal an einer Kuratoriumssitzung teil. Auch ihm dankt der Vorsitzende herzlich für sein Engagement für die TU Berlin. Dabei weist er auf die verstärkten Auslandsaktivitäten des Präsidenten hin. So werde aufgrund eines Gespräches, das er mit dem Rektor der Universität Stettin geführt habe, und durch anschließende Initiative des Präsidenten eine Zusammenarbeit mit der Oder-Region zustande kommen. Die TU werde hier eine gewisse Führungsrolle übernehmen. Auch dieses Vorhaben diene der international wichtigen Wissenschaftsverständigung.

Der Vorsitzende verabschiedet Frau Zerges, die für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig war. Er dankt für ihre engagierte Arbeit und die gerade in jüngerer Zeit erreichten Fortschritte.

Der Präsident berichtet, dass die Zusammenarbeit mit Stettin die Idee zur Entwicklung einer Oder-Partnerschaft gegeben habe, durch die kleine und mittelständische Unternehmen west- und östlich der Oder gefördert werden sollen. Von sieben beteiligten Hochschulen wurden Zusagen gemacht. In den Dialog sind die betroffenen Senatsverwaltungen eingebunden. Ein baldiges Treffen der Universitäten sei geplant.

Der Präsident teilt weiter mit, dass er mit dem Präsidenten der TU Warschau eine Konferenz der ost- und mitteleuropäischen Metropolen-Technischen Universitäten initiiert habe. Themen sind Studierendenaustausch und Technologietransfer. In Anbetracht der Geschichte 1933/45 soll ein nach Osten gerichteter Verbund geschaffen werden.

Außerdem habe er Prof. Benz, Fak. I, gebeten, die Geschichte der politisch und rassistisch Verfolgten in der TU in den Jahren 1933/45 aufzuarbeiten. Die Ergebnisse werden in einem Buch

dargestellt. Der Präsident bittet das Kuratorium um Unterstützung bei der Einsetzung eines wissenschaftlichen Beirats, der diese Recherchen begleiten soll.

Frau Süssmuth betont die Wichtigkeit der Aufarbeitung der deutschen Geschichte und auch der bilateralen Zusammenarbeit. Der Vorsitzende bekräftigt diese Einschätzung.

Der Präsident bietet auch weiterhin seine Hilfe vor allem bei internationalen Projekten an. Er bedankt sich bei den Kuratoriumsmitgliedern und vor allem beim Vorsitzenden für die Zusammenarbeit und Unterstützung.

Vorsitzender:
gez.
Dr. Manfred Gentz

Protokoll:
gez.
I. Renko

Persönliche Erklärung von Herrn Thies:

Herr Thies begründet nochmals seine Stellungnahme für Herrn Grötschel als einzig präsidiablem Kandidaten und betont, dass sich daran für ihn nichts geändert habe, gerade nicht unter der Perspektive von deutlichen Reaktionen anderer Universitäten. Er respektiere die Entscheidung des Akademischen Senats. Herr Thies äußert sein Unverständnis bezüglich der beiden an den Vorsitzenden gerichteten und zur Kenntnisnahme an die Kuratoriumsmitglieder weitergeleiteten Schreiben. Dies gelte insbesondere hinsichtlich des Vorwurfs, es stünde dem Kuratorium nicht an, eine Stellungnahme für nur einen der Kandidaten abzugeben.

Herr Thies berichtet, dass er auf Anfragen der Presse nicht geantwortet habe. Er nehme sein Amt bis September wahr, um für die TU Berlin nicht noch weiteren Schaden durch einen öffentlichen Eklat entstehen zu lassen.